



Eine europäische Klassifizierung für Fähigkeiten/Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Eine europäische Klassifizierung für Fähigkeiten/Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO)	3
Wie werden die Bürger von einem Klassifizierungssystem profitieren?	3
Wie kann ESCO dabei helfen, einen Arbeitsplatz im Ausland zu finden?	3
Warum die Verwendung von Klassifikationen zur Beschreibung von Stellen und Personen? Sind sie nicht alle individuell geprägt?	4
Wie wird ESCO strukturiert sein?	4
Wie wird ESCO entwickelt?	5
Hintergrundinformation	5

Eine europäische Klassifizierung für Fähigkeiten/Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO)

Gemeinsam mit Interessenträgern erarbeitet die Europäische Kommission derzeit eine Klassifizierung für Fähigkeiten/Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO).

Wie werden die Bürger von einem Klassifizierungssystem profitieren?

Auf den ersten Blick erscheint ein Klassifizierungssystem nicht unbedingt einen alltäglichen Nutzen für Bürgerinnen und Bürger zu bieten. So wird im Normalfall auch die ESCO-Klassifikation von den Bürgern nicht direkt zurate gezogen werden, auch wenn sie für diese durchaus von praktischem Nutzen ist.

Die ESCO-Klassifikation wird maßgeblich zur Verbesserung der Online-Instrumente beitragen. Sie zeichnet sich durch einige spezifische und innovative Merkmale aus: Sie wird mehrsprachig sein, der Schwerpunkt wird auf den Kompetenzen liegen, und sie wird in einem offenen Format veröffentlicht, das von der Software Dritter verwendet werden kann. Damit wird sie zu einem wertvollen Baustein für Online-Jobportale, Instrumente der Berufsberatung und Datenbanken zu Lernangeboten. Diese Verbesserungen bringen spürbare Vorteile für Arbeitssuchende, Personen, die eine berufliche Neuorientierung anstreben, Lernende und Arbeitgeber.

Wie kann ESCO dabei helfen, einen Arbeitsplatz im Ausland zu finden?

Online-Jobportale beruhen normalerweise auf einem spezifischen Klassifizierungssystem, und es wird nur eine Sprache verwendet. Der Datenaustausch zwischen den Portalen ist schwierig, speziell auch der Austausch mit Jobportalen anderer Länder. Dadurch lässt sich nur schwer der richtige Job im Ausland finden. Hier kommt nun ESCO ins Spiel. Diese Klassifikation wird mehrsprachig sein und den Austausch von Lebensläufen und Stellenangeboten ermöglichen, die in unterschiedlichen IT-Systemen gespeichert sind.

Mit Hilfe von ESCO wird es möglich sein, über Online-Jobportale wie [EURES – Das europäische Portal zu beruflichen Mobilität](#) Arbeitsstellen in allen EU-Mitgliedstaaten an geeignete Bewerber zu vermitteln. Dabei können sogar die Lebensläufe von Arbeitssuchenden mit Stellenausschreibungen abgeglichen werden, die in einer anderen Sprache abgefasst sind. Dadurch können Arbeitssuchende leichter Stellen in anderen EU-Mitgliedstaaten finden und Arbeitgeber haben bessere Möglichkeiten, Talente aus dem Ausland anzuwerben.

Warum die Verwendung von Klassifikationen zur Beschreibung von Stellen und Personen? Sind sie nicht alle individuell geprägt?

Heutzutage verschwimmen die Grenzen zwischen den Berufsgruppen immer mehr, sind sie doch weniger standardisiert und homogen als in der Vergangenheit. Selbst innerhalb eines Berufs können die Qualifikationsanforderungen für einzelne Stellen enorme Unterschiede aufweisen. Oftmals werden Stellen, bei denen Arbeitsumfeld, Größe des Arbeitsplatzes, verwendete Instrumente und Materialien wie auch das Endprodukt unterschiedlich sind, ein und demselben Beruf zugeordnet. Daher liegt der Schwerpunkt von ESCO auf einer Kategorisierung der einzelnen Fähigkeiten und Kompetenzen. Auf diese Weise sollen die individuellen Fähigkeiten der jeweiligen Person ebenso erfasst werden wie die mit den Arbeitsstellen verbundenen Qualifikationsanforderungen. Über Online-Jobportale können dann für die Arbeitssuchenden die Stellen gefunden werden, die ihrem Kompetenzprofil am besten entsprechen. Ist kein perfekter Abgleich möglich, können die Arbeitssuchenden mit Hilfe von ESCO ihre Qualifikationsdefizite besser erkennen und entsprechende Weiterbildungs- und Schulungsmöglichkeiten anstreben.

Auch die Aus- und Weiterbildungssysteme gehen immer mehr zu einem kompetenzorientierten Ansatz über. Anstatt Qualifikationen über Inputfaktoren zu definieren (z. B. die für das Lernen aufgewendete Zeit), liegt der Schwerpunkt nunmehr auf den von den Lernenden erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen. Das spiegelt sich im [Europäischen Qualifikationsrahmen \(EQR\)](#) wider.

Aus- und Weiterbildungseinrichtungen können zur Beschreibung der von ihnen vermittelten Qualifikationen künftig die ESCO-Terminologie verwenden. Qualifikationen werden in der Folge transparenter, sodass Bildungsanbieter ein besseres Feedback vom Arbeitsmarkt erhalten und ihre Programme entsprechend anpassen können.

Damit verlagert sich in beiden Bereichen, d. h. im Arbeitsmarkt und im Aus- und Weiterbildungssektor, der Schwerpunkt auf individuelle Qualifikations- und Kompetenzprofile. Die Welt der Aus- und Weiterbildung und die Welt der Arbeit rücken auf diese Weise näher zusammen. ESCO wird ihre gemeinsame Sprache sein und die Kommunikation zwischen ihnen verbessern.

Wie wird ESCO strukturiert sein?

Die ESCO-Klassifikation wird drei miteinander verbundene Säulen umfassen, die 1.) Berufe, 2.) Fähigkeiten/Kompetenzen und 3.) Qualifikationen betreffen. Sie wird mehrsprachig und mit relevanten internationalen Klassifikationen und Systemen wie

NACE, ISCO und dem EQR verknüpft sein. Sie wird über das ESCO-Portal (derzeit in der Entwicklung) allen Interessenträgern unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Wie wird ESCO entwickelt?

ESCO befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. Eine erste Version wird im Winter 2012/2013 veröffentlicht und danach kontinuierlich verbessert werden.

Die Entwicklung der ESCO wird durch die [Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration](#) und die [Generaldirektion Bildung und Kultur](#) der Europäischen Kommission koordiniert.

Unterstützung erhält die Europäische Kommission bei der Entwicklung der ESCO von Interessenträgern, externen Beratern und dem [Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung](#) (CEDEFOP). Durch die ESCO-Managementstruktur wird das Mitspracherecht aller Beteiligten gewährleistet.

Hintergrundinformation

- [The vision behind ESCO](#)
- [Short introduction to ESCO](#)
- [Analysis of the ESCO Stakeholder Survey 2010](#)